

Niederschrift
der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 12.05.2026
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 17:43 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Frau Simone Zaepernick-Risch

Mitglieder

Herr Steven Braun

Frau Sabine Ehlert

Frau Kerstin Friesenhahn

Frau Saskia Wedler

Vertreter

Frau Doreen Breuer

Herr Rocco Pantermöller

Herr Jens Radtke

Vertretung für Herrn Ralf Klingschat

Vertretung für Herrn Tino Rietesel

Vertretung für Frau Kathrin Bischoff

Protokollführer

Frau Cinderella Littmann

von der Verwaltung

Herr Tino Krusch

Frau Silvana Mundt

Herr Heino Tanschus

Gäste

Frau Günzel

Frau Hacker

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 20.01.2026
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Keine Obdachlosigkeit in der Hansestadt Stralsund mehr bis 2030 (§ 4 HS)
- 4.2** Vorstellung Arbeit Frauentreff Sundine
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 20.01.2026

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 20.01.2026 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 3 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 5 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Keine Obdachlosigkeit in der Hansestadt Stralsund mehr bis 2030 (§ 4 HS)

Frau Zaepernick-Risch gibt einführende Worte in die Thematik.

Zu Beginn sensibilisiert Herr Tanschus allgemein für die Obdachlosigkeit. Die Obdachlosigkeit tangiert unter anderem die Grundfragen der Menschenwürde, Sicherheit, Gesundheit und der sozialen Teilhabe und verdient einen besonderen Respekt. Insbesondere, wenn Betroffene aus ihrer Perspektive schildern.

Seit der Kreisgebietsreform stellt die Thematik für die Hansestadt Stralsund ausschließlich eine ordnungsrechtliche/ gesetzliche Angelegenheit dar. Der gesetzliche Auftrag zielt dabei auf die Abwendung von unfreiwilliger Obdachlosigkeit bzw. auf die Verhinderung einer akuten Gefährdung für Leib und Leben ab. Mit dem Betrieb der örtlichen Obdachlosenunterkunft kommt die Hansestadt Stralsund dem gesetzlichen Auftrag vollumfänglich nach. Bei der ordnungsrechtlichen Zuweisung handelt es sich um die reine Gefahrenabwehr und dient damit als zeitlich unbegrenzte Notmaßnahme. Herr Tanschus betont, dass die Unterbringung in der Obdachlosenunterkunft keine sozialpolitische Lösung sei.

Im Weiteren benennt Herr Tanschus die vielfältigen Gründe für die Obdachlosigkeit, wie zum Beispiel soziale Krisen, Suchterkrankungen, Trennungen vom Partner oder Haftentlassungen. Auch stellt er die Sozialhilfen vor, welche in Notsituationen in Anspruch genommen werden könnten, jedoch in der Zuständigkeit des Landkreises Vorpommern-Rügen liegen.

Laut dem Amtsleiter hält der Wohnungsmarkt in der Hansestadt Stralsund ausreichend Wohnraum für alle vor.

Anschließend informiert Herr Tanschus die Ausschussmitglieder über das Angebot des Deutschen Roten Kreuzes in der Obdachlosenunterkunft, wo der Schutzraum genutzt wird, um wieder in einen eigenen Wohnraum hineinzukommen.

Herr Tanschus macht anhand des Aktionsplanes des Bundes deutlich, dass die Obdachlosigkeit ein sehr präsent Thema ist und auf den verschiedenen Ebenen fortschreitend Verbesserungsmöglichkeiten eruiert werden.

Frau Friesenhahn reflektiert die Präsenz der Thematik. Sie sieht dem Ziel, die Obdachlosigkeit bis 2030 einzustellen, skeptisch entgegen. Sie bezieht sich dabei auf den freien Menschenwillen und auf das Recht der freien Entscheidung.

Frau Zaepernick-Risch vertritt die Meinung, dass das Ziel darin bestehen sollte, die Menschen zu unterstützen, die tatsächlich Unterstützung benötigen und wünschen.

Auf die Nachfrage von Herrn Braun führt Herr Tanschus zu der Unterbringung in der Obdachlosenunterkunft aus. Die Abweisung von Personen erfolgt im Regelfall nur auf Grundlage eines früheren Fehlverhaltens.

Frau Ehlert lobt die Arbeit des Teams der Obdachlosenunterkunft und würde sich zukünftig mehr Initiative vom Landkreis Vorpommern-Rügen wünschen.

Die Ausschussmitglieder stimmen Frau Ehlert vollumfänglich zu.

Frau Zaepernick-Risch stellt fest, dass kein weiterer Redebedarf besteht.

zu 4.2 Vorstellung Arbeit Frauentreff Sundine

Frau Zaepernick-Risch beantragt das Rederecht für Frau Günzel vom Frauentreff Sundine. Der Antrag erhält Einvernehmen.

Frau Günzel stellt ausführlich den Frauentreff Sundine sowie die Meilensteine der vergangenen 53 Jahre vor. Zu den Angeboten des Frauentreffs zählen unter anderem Schreibkurse, Renteninformationsveranstaltungen, verschiedene Gesprächsrunden, Spielenachmittage, Buchlesungen, Handarbeitskurse, verschiedene Ausstellungen und Workshops.

Die Mitarbeitenden des Frauentreffs sind ehrenamtlich tätig. Unterstützt wird das Team regelmäßig im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes sowie vereinzelt durch die Akteure des Verbundes für soziale Projekte.

Frau Günzel verdeutlicht, dass es sich bei dem Frauentreff um eine freiwillige Leistung handelt, was keine festen Finanzierungen zur Folge hat.

In diesem Zusammenhang dankt Frau Günzel für die Unterstützung der Bürgerschaft sowie der Stadtverwaltung, welche maßgeblich zum Erhalt des Frauentreffs beitragen.

Auf die Nachfrage des Ausschusses teilt Frau Günzel mit, dass der Frauentreff von Frauen unterschiedlichen Alters besucht wird, die Mehrheit jedoch ältere Damen abbilden.

Frau Ehlert dankt Frau Günzel für ihr Engagement und weist auf die Bedeutung des Frauentreffs hin.

Frau Günzel verschafft einen Einblick in die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen (u.a. Frauenschutzhaus). Dabei wird deutlich, dass sich in der Hansestadt Stralsund ein funktionierendes und gegenseitig stützendes Hilfsnetz etabliert hat.

Frau Zaepernick-Risch bringt den Mehrwert der Arbeit des Frauentreffs zum Ausdruck und dankt den Akteuren für die Arbeit. Sie leitet in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

zu 5 Verschiedenes

Im Namen des Ausschussvorsitzenden bittet Frau Zaepernick-Risch, der Geschäftsstelle weitere Themen für den Arbeitsplan 2026 mitzuteilen. Die vorliegenden Themen sind für die Erstellung eines Jahresplanes nicht ausreichend.

Die Mitglieder gehen in den gemeinsamen Austausch und legen eine Besichtigung des neu erbauten Gemeindezentrums im Herbst 2026 fest. Auch wollen die Mitglieder vermehrt die Stadtteilzentren, Begegnungsorte und Jugendtreffs besichtigen.

Frau Friesenhahn bekundet ihr Interesse zur Besichtigung der Grünen Farm sowie des Jugendclubs 2Days.

Frau Zaepernick-Risch spricht sich für die Vorstellung der Pläne der Städtebauförderung Knieper aus.

Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein weiterer Redebedarf.

Frau Zaepernick-Risch beendet die 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung.

gez. Simone Zaepernick-Risch
Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann
Protokollführung